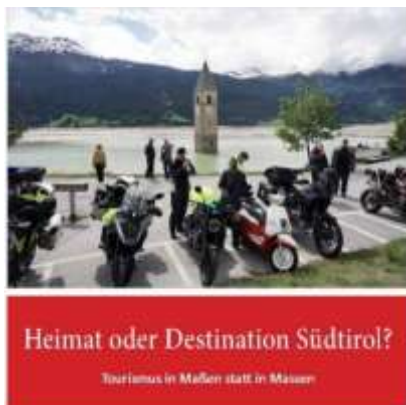


Kurzvorstellung Neuerscheinung



Heimatspflegeverband
Südtirol/POLITIS (Hg.)

Heimat oder Destination Südtirol?

Tourismus in Maßen statt in
Massen

Verlag arcadizioni Lavis, 2024

Euro 20,00, 208 Seiten

ISBN 978-88-88203-95-9

Im Buchhandel in Südtirol

Heimat oder Destination Südtirol? **Tourismus in Maßen statt in Massen**

Heimatspflegeverband Südtirol/POLITIS (Hg.) – arcadizioni 2024

Der Heimatspflegeverband Südtirol setzt sich seit jeher für einen maßvollen und nachhaltigen Tourismus ein. Nun ist Südtirol aber seit Jahren die tourismusintensivste Region der Zentralalpen, an vierter Stelle in der ganzen EU. Diese Überbelastung wird von der Mehrheit der Bevölkerung in mancher Hinsicht als negativ wahrgenommen. Doch die Branche wächst weiter, die touristische Bautätigkeit bleibt rege, der motorisierte Verkehr aller Art durch, nach und in Südtirol ist aus dem Ruder gelaufen.

Neben allgemeinem Unbehagen gibt es auch schon offenen Protest. Wie bedroht dieses Übermaß an Tourismus unsere Lebensqualität? Braucht es so viel Tourismus, um unseren Wohlstand zu sichern, und wie ist das mit Klimaschutz vereinbar? Bedroht es gar die Grundlagen des touristischen Aufstiegs: die Natur, die Landschaft, den Erholungswert, die kulturelle „Authentizität“ des Landes?

Der Band trägt die Analysen und Einschätzungen von 19 Fachleuten, Autoren und Autorinnen aus Südtirol, Nordtirol und dem Trentino zusammen und gibt einigen Stimmen aus Tourismushochburgen Raum. Sie sind geeint in der Sorge, dass unser Land nicht mehr

lebenswerte Heimat bleibt, sondern zur bloßen Tourismusdestination degradiert wird.

Der Sammelband bringt Beiträge von: Claudia Plaikner, Josef Rohrer, Hans Heiss, Thomas Benedikter, Hanspeter Niederkofler, Leonhard Resch, Stefan Perini, Wally Kössler, Michele Nardelli, Albert Willeit, Gerd Estermann, Elide Mussner, Florian Trojer, Alexander van Gerven, Christine Baumgartner, Hanspeter Staffler, Hanna Battisti und Michil Costa. Die Fotos stammen vor allem von Hanna Battisti und dem Nordtiroler Fotografen Lois Hechenblaikner und Albert Willeit sowie anderen Autoren. Ergänzt wird der Band durch fünf „Stimmen aus Tourismushochburgen Südtirols“ zur Wahrnehmung des Übertourismus vor Ort und abgerundet mit einem Gedicht von Sepp Mall.

Bibliografische Angaben:

Heimatspflegeverband Südtirol/POLITIS (Hg.)

Heimat oder Destination Südtirol? Tourismus in Maßen statt in Massen

Verlag arcadizioni Lavis, 2024, 208 Seiten, ISBN 978-88-88203-95-9

Euro 20,00

Kontakt: Heimatspflegeverband Südtirol, Schlernstr. 1, 39100 Bozen, Tel. 0471 973693, info@hvp.bz.it
POLITIS - Politische Bildung und Studien in Südtirol, Weinstr. 60, I-39057 Eppan, Tel. +39 324 5810427, info@politis.it

Heimat oder Destination Südtirol? Tourismus in Maßen statt in Massen

Jahrzehntelang konnten im 20. Jahrhundert auch dank des Tourismus Abwanderung und wirtschaftliche Stagnation in Südtirols Nebentälern verhindert werden, konnten Tausende von Südtirolern einen Haupt- oder Nebenerwerb im Gastgewerbe finden.

Heute liegt Südtirol mit seinen über 36 Millionen touristischen Nächtigungen (2023) im Ranking aller EU-Regionen nach Tourismusintensität auf dem vierten Rang, vor den Balearen, den Kanaren, Salzburg und Tirol. Längst mehren sich Stimmen, dass es reicht. Doch die Branche wächst weiter, die touristische Bautätigkeit bleibt rege, der motorisierte Verkehr aller Art durch, nach und in Südtirol ist aus dem Ruder gelaufen. Braucht es immer mehr Tourismus, um unseren Wohlstand zu sichern? Bedroht das erreichte Übermaß gar die Grundlagen des touristischen Aufstiegs: die Natur, die Landschaft, den Erholungswert, die kulturelle „Authentizität“ des Landes?

In der Tourismusindustrie dreht sich alles ums Besuchermanagement, Marktbearbeitung, Imagestärkung, Erreichbarkeit, um das „Südtirol-Erlebnis“ von immer mehr zahlungskräftigen Gästen. Doch warum immer mehr Wachstum zu Lasten der Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung? Wann ist die Schmerzgrenze erreicht? Warum sollte unser Land der „begehrteste Lebensraum Europas“ (IDM) werden? Was bringt das den Menschen, die hier leben, und wie kann dem Übertourismus gegengesteuert werden?

Der Band trägt die Analysen und Einschätzungen von 19 Fachleuten, Autoren und Autorinnen aus Südtirol, Nordtirol und dem Trentino zusammen und gibt einigen Stimmen aus Tourismushochburgen Raum. Sie sind geeint in der Sorge, dass unser Land nicht mehr lebenswerte Heimat bleibt, sondern zur bloßen Tourismusdestination degradiert wird.

Ein Sammelband mit Beiträgen von:

Claudia Plaikner

Josef Rohrer

Hans Heiss

Thomas Benedikter

Hanspeter Niederkofler

Leonhard Resch

Stefan Perini

Wally Kössler

Michele Nardelli

Albert Willeit

Gerd Estermann

Elide Mussner

Florian Trojer

Alexander van Gerven

Christine Baumgartner

Hanspeter Staffler

Hanna Battisti

Michil Costa

Mit Fotos von Lois Hechenblaikner, Hanna Battisti, Albert Willeit und anderen, und einem Gedicht von Sepp Mall